

«Mit dem Background aus der Privatwirtschaft und Connections zu Wirtschaftsvertretern sind wir nah am Arbeitsmarkt»

Die kaufmännische Praxisfirma OFFICEJOB der Stiftung Zukunft Thurgau unterstützt stellensuchende Erwachsene auf dem Weg zurück in die Arbeitswelt. Interview: Fabio Müller

Du bist kaufmännische Leiterin von OFFICEJOB. Für was steht OFFICEJOB und was ist euer Auftrag?

Andrea Selb: OFFICEJOB ist eine kaufmännische Praxisfirma. Wir bilden anhand realer betriebswirtschaftlicher Prozesse eine Handelsfirma mit den Abteilungen Einkauf, Verkauf und Marketing, HR und Sekretariat sowie Buchhaltung und Controlling ab und betreiben mit weltweit über 7000 Firmen Handel.



Andrea Selb arbeitet seit 2019 für die Stiftung Zukunft Thurgau und ist kaufmännische Leiterin im OFFICEJOB.

Unser Hauptauftrag ist die Förderung, Vertiefung und Weiterbildung der fachlichen Kompetenzen der Teilnehmenden in den jeweiligen Abteilungen. Wir stellen sicher, dass die Arbeitsabläufe jenen der Realwirtschaft angepasst sind und zeitgemäss, realitätsgetreu und digital gearbeitet wird. Als offizieller Schulungspartner von ABACUS bieten wir den Vorteil, dass unsere Teilnehmenden immer mit der aktuellsten Version der Business Software arbeiten können und so am Puls der Zeit bleiben. Als kaufmännische Leiterin stelle ich mit meinem Team sicher, dass die Arbeitsabläufe eingehalten und weiterentwickelt werden. Ich stelle die für den reibungslosen Ablauf des Tagesgeschäftes nötigen Zahlen zur Verfügung, damit z.B. bei einem Umsatzeinbruch schnell reagiert werden kann.

Welchen Nutzen bringt eine Praxisfirma den Teilnehmenden und der kaufmännischen Branche?

Wie in einem KMU wird Teilnehmenden beim Eintritt eine Funktion übertragen. So kommt ihnen die praktische Umsetzung der Theorie in einem realen Arbeitsumfeld samt aktuellem Arbeitsinstrumentarium zu Gute. Eingerostete, veraltete oder nicht fundierte Fachkenntnisse können erlernt, aufgefrischt, vertieft und geübt werden. Wir setzen stark auf das «Learning by doing» am Arbeitsplatz: Die Teilnehmenden wenden Software praktisch an und können einen Kompetenznachweis erlangen (z.B. ECDL oder Abacus Zertifikat). Da wir in ein internationales Netzwerk eingebunden sind, können Teilnehmende auch Sprachkenntnisse anwenden. Nebst der Praxisarbeit werden die Teilnehmenden durch qualifiziertes Personal beraten. So werden Lernziele vereinbart und Entwicklungen sichergestellt.

Praxisfirmen werden wegen ihres Übungscharakters gerne kritisiert. Wie stellt ihr sicher, dass das Programm eine Wirkung hat und «nah am Arbeitsmarkt» ist?

Das Leitungsteam verfügt über professionelle Fachkompetenzen im jeweiligen Themengebiet. Unser Background aus der Privatwirtschaft ist gespickt mit Connections zu Wirtschaftsvertretern und Verbänden. Mit einem hohen Anspruch an Fachlichkeit und Sozialkompetenz stellen wir den Praxisfirmenbetrieb auf Expertenlevel sicher. Moderne Arbeitsweisen erfordern flexible Instrumente, mit welchem wir einen Mehrwert schaffen: Die Auftragsbearbeitung ist das Herzstück der integrierten Abacus Business Software. Die Gesamtlösung ist umfassend von der Offerte bis zur Finanzbuchhaltung, durchgängig digitalisiert und dank integriertem MIS und Dashboard sehr übersichtlich. Zusätzlich zur Verfügung gestellte E-Learning Tools ermöglichen Schulungen, die adaptierbar sind auf Vorkenntnisse und individuelle Möglichkeiten. Wir fördern die Lernkultur und setzen auf den persönlichen Austausch. Wir schaffen einen virtuellen Raum mit authentischen Prozessen und realem Businessfeeling.

Welche Rolle spielt die Digitalisierung und wie verändert sich das Berufsbild von Kauffrauen und -männern in Zukunft?

Die Digitalisierung hat direkte Auswirkungen auf die Entwicklungen im Bereich KV. Studien zeigen, dass routinemässige Tätigkeiten (Büro, Verkauf, Datenerfassung, Schalterdienste) bis 2025 mit grosser Wahrscheinlichkeit automatisiert sind. Dies fordert neue Erwartungen an KV-Lernende und deshalb soll die Ausbildung ein Verständnis für digitalisierte Geschäftsmodelle beinhalten. Der Umgang mit digitalen Tools wird wichtiger, während die manuelle Ausführung an Bedeutung verliert. Der Kern der «Kaufleute 2022» sind die Handlungskompetenzen. Der Trend zur Dienstleistungsgesellschaft hält an, der Arbeitsmarkt wird flexibler, die Aufgaben anspruchsvoller. Das Qualifikationsprofil umfasst neu die Bereiche Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen, Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld, Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen, Gestalten von Kunden- und Lieferantenbeziehungen und die Nutzung von Technologien der digitalen Arbeitswelt.

«Wir führen eine virtuelle Handelsfirma mit authentischen Prozessen und realem Businessfeeling.»

Die Arbeitslosenversicherung kennt verschiedene Massnahmen, um die berufliche Wiedereingliederung von Stellensuchenden zu erleichtern. Sie ermöglichen den Teilnehmenden, beruflichen Qualifikationen zu erhalten und neue Fähigkeiten zu erarbeiten. Eine solche arbeitsmarktliche Massnahme ist die Praxisfirma OFFICEJOB. Die Stiftung Zukunft Thurgau erbringt die Dienstleistung im Auftrag des Amtes für Wirtschaft und Arbeit (AWA).

Mehr Infos: www.stiftung-zukunft.ch/officejob

ST. FT. NG
Z. K. NFT
TH. R. AU